

DEUTSCHLAND: Stundenlohn und vollkostendeckender Milchpreis im spezialisierten Milchviehbetrieb - ein Vergleich

Der Gewinn aus der Landwirtschaft trägt zum Gesamteinkommen der Unternehmerfamilie bei.

Im spezialisierten Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb lebt die Familie in erster Linie von dem aus dem Kuhstall erwirtschafteten Gewinn.

Der Gewinn ist aber nicht nur der „Lohn“ für die eingebrachte Unternehmerarbeitszeit, sondern auch für das gebundene Unternehmerkapital und für die bewirtschafteten Eigentumsflächen.

Nachfolgend ein Vergleich der Arbeitszeitverwertung in kleinen und – für bayerische Verhältnisse – größeren Betrieben. Es handelt sich um den fünfjährigen Durchschnitt der auf Milcherzeugung spezialisierten Betriebe.

Obwohl 53 - 82 % des Gewinns aus öffentlichen Geldern kommen, erreichen die deutschen Betriebe im Mittel mit 76 Kühen nur 10,6 € Brutto-Stundenlohn. Wie beim Arbeitnehmer verbleibt nach Steuern und eigener Sozialabsicherung der Rest für die private Lebenshaltung der Unternehmerfamilie.

Basis: **Testbetriebsnetz Deutschland und Bayern, Ø 5 Jahre (20/21 - 16/17)**

spezialisierte Milchviehbetriebe (> 75 % Standardoutput aus Milchvieh), ohne MwSt.

	konventionelle Bewirtschaftung					Ökologische B.	
	Deutschland - Gruppen			D	BAYERN	D	BAYERN
	50-100	100-250	>250	Konv	Konv	Öko	Öko
Gruppe nach Standardoutput in Tsd. €							
Anzahl Betriebe	218	816	1.280	2.315	777	236	93
Anzahl Milchkühe	22,7	49,1	131,6	76,2	51,8	44,8	40,0
Milchleistung (kg/Kuh)	6.811	7.591	8.689	8.285	7.612	6.229	6.455
Erzeugte Milch (kg)	154.517	372.894	1.144.271	631.936	394.394	279.468	258.219
Nicht entlohnte Familien-Arbeitskräfte (AK)	1,31	1,47	1,69	1,53	1,63	1,47	1,53
Erzeugte Milch / Familienarbeitskraft (kg)	118.075	253.599	677.399	414.137	241.529	190.198	169.213
Kühe / Familienarbeitskraft (Kühe)	17	33	78	49,9	31,7	31	26
Gesamtumsatz (€)	106.556	221.696	593.928	337.745	236.938	231.352	206.746
davon: Direktzahlungen und Zuschüsse *	14.958	25.221	50.157	32.979	27.223	46.642	39.338
davon: EU-Direktzahlungen	9.193	16.516	35.315	22.437	17.315	18.342	14.856
LF bewirtschaftet (ha)	28,1	54,7	126,9	77,8	57,7	62,4	47,7
davon in Eigentum	16,7	23,9	42,0	29,6	23,1	23,8	19,1
Eigenkapital ohne Boden (€)	112.886	180.646	258.471	198.145	250.342	188.764	203.544
Fremdkapital (€)	41.750	145.877	568.701	290.840	145.242	204.628	162.911
Verkaufte Milch (kg nat)	147.440	360.181	1.125.707	618.019	378.272	267.959	242.139
Molkereimilchpreis (ct/kg nat)	36,06	35,54	34,25	34,65	36,26	49,36	49,66
Rentabilität:							
Gewinn €/Betrieb	28.305	48.376	89.814	59.204	52.149	58.826	61.277
€/FamAK	21.631	32.899	53.167	38.814	31.954	40.032	40.155
€/Kuh	1.248	985	682	777	1.008	1.312	1.532
ct/kg erzeugt	18,3	13,0	7,8	9,4	13,2	21,0	23,7
Gewinnrate (Gewinn/Umsatz in %) <input type="text" value=""/> (Strg) ▾	26,4	21,8	15,1	17,6	22,0	25,5	29,6
Stabilität:							
Eigenkapitalbildung im Unternehmen	1.625	9.012	17.873	11.064	9.277	8.707	9.236
Staatlicher Prämienanteil am Gewinn (%)	52,4	52,5	59,7	58,1	53,8	82,2	64,9
Gewinn ohne Prämien (€/Betrieb)	11.225	20.810	36.007	24.087	24.926	12.184	21.939

*) Incl. Investitions- und Zinszuschüsse

Wie entwickeln sich die Milchviehbetriebe mit steigender Herdengröße?

- Der Gesamtgewinn steigt deutlich von 28.000 € auf 90.000 €.
- Die Herdengröße steigt von 23 auf 132 Kühe, die Familienarbeitskräfte nur von 1,3 auf 1,7 AK.
- Warum sinkt in größeren Milchviehbetrieben der Gewinn pro Milchkuh von 1.250 € auf 680 € pro Milchkuh?
 - In diesen Betrieben kann die Familie nicht mehr alle Arbeiten selbst erledigen, Personalkosten drücken den Gewinn.
 - Wachstum wird fremdfinanziert - die Zinszahlungen drücken nochmals den Gewinn.
 - Obwohl die von einer Familienarbeitskraft erzeugte Milch von 155.000 kg auf 1,14 Mio kg Milch ansteigt, sinkt der mit jeder Milchkuh erwirtschaftete Gewinn um 45 %.
- Große Betriebe sind risikoanfälliger und müssen in guten Jahren Rücklagen für das nächste Milchpreistief anlegen: 5 ct Milchpreistrückgang bei 1 Million kg verkaufter Milch/Jahr bedeuten 50.000 € weniger Gewinn/Jahr.

Allerdings steigt in größeren Betrieben auch der Lohn für die eigene Arbeit deutlich an, wie die Weiterführung der Auswertung zeigt.

Die Gewinnverwendung: Das Einkommen für die Familie und zugleich der Lohn für die unternehmerische Investition

Vom Gewinn lebt die Unternehmerfamilie - er ist vergleichbar mit dem Bruttolohn eines Arbeitnehmers, nur dass die Unternehmerfamilie keine Arbeitgeberzuschüsse zur Sozialversicherung bekommt. Das muss aus dem Gewinn bestritten werden.

Der Gewinn ist aber auch der Lohn für die eingesetzten Produktionsfaktoren der Unternehmerfamilie: Arbeit, Geld und Fläche.

Die Unternehmerfamilie steckt ihr Vermögen und die eigene Arbeitszeit in ihre Unternehmungen. So wie beim Arbeitnehmer der Stundenlohn wird für die Vollkostenrechnung eine Entlohnung für die eingebrachten Produktionsfaktoren festgelegt. Die „Bezahlung“ erfolgt aus dem erwirtschafteten Unternehmensgewinn:

- ✓ Für jede in der Landwirtschaft geleistete Familien-Arbeitsstunde: 25 €/h
- ✓ Zinsansatz für das Eigenkapital am Betriebsvermögen ohne Boden 2 %
- ✓ Pachtansatz für die Eigentumsfläche 500 €/ha LF

Reicht der erwirtschaftete Gewinn nicht aus, um diese Ansprüche zu bedienen, muss sich die Unternehmerfamilie mit einer niedrigeren Faktorverwertung zufrieden geben. Nachfolgend dieser Rechengang:

Gruppe nach Standardoutput in Tsd. €	D 50-100	D 100-250	D >250	D Konv	BAYERN Konv	D Öko	BAYERN Öko
Anzahl Milchkuhe	22,7	49,1	131,6	76,2	51,8	44,8	40,0
Lohnansatz für die Familien-AK	81.784 €	91.903 €	105.579 €	95.334 €	102.000 €	91.843 €	95.375 €
Zinsansatz für das Eigenkapital ohne Boden	2.258 €	3.613 €	5.169 €	3.963 €	5.007 €	3.775 €	4.071 €
Pachtansatz für die Eigentumsfläche	8.374 €	11.975 €	21.014 €	14.804 €	11.537 €	11.900 €	9.530 €
Summe kalkulierte Faktorkosten	92.416 €	107.491 €	131.763 €	114.101 €	118.544 €	107.518 €	108.976 €
Tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	28.305 €	48.376 €	89.814 €	59.204 €	52.149 €	58.826 €	61.277 €
Kalkulierte Faktorkosten	92.416 €	107.491 €	131.763 €	114.101 €	118.544 €	107.518 €	108.976 €
Erzielte kalk. Faktorkostendeckung	31%	45%	68%	52%	44%	55%	56%

Wird vom Gewinn der **Zins- und Pachtansatz in voller Höhe abgezogen**, dann bleibt der Lohn für die eigene Arbeit übrig:

Tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	28.305 €	48.376 €	89.814 €	59.204 €	52.149 €	58.826 €	61.277 €
- Zinsansatz für Eigenkapital ohne Boden	-2.258 €	-3.613 €	-5.169 €	-3.963 €	-5.007 €	-3.775 €	-4.071 €
- Pachtansatz für die eigene Fläche	-8.374 €	-11.975 €	-21.014 €	-14.804 €	-11.537 €	-11.900 €	-9.530 €
Arbeitslohn der Unternehmerfamilie	17.673 €	32.789 €	63.630 €	40.437 €	35.605 €	43.151 €	47.676 €
Arbeitslohn je Familienarbeitsstunde	5,4 €	8,9 €	15,1 €	10,6 €	8,7 €	11,7 €	12,5 €

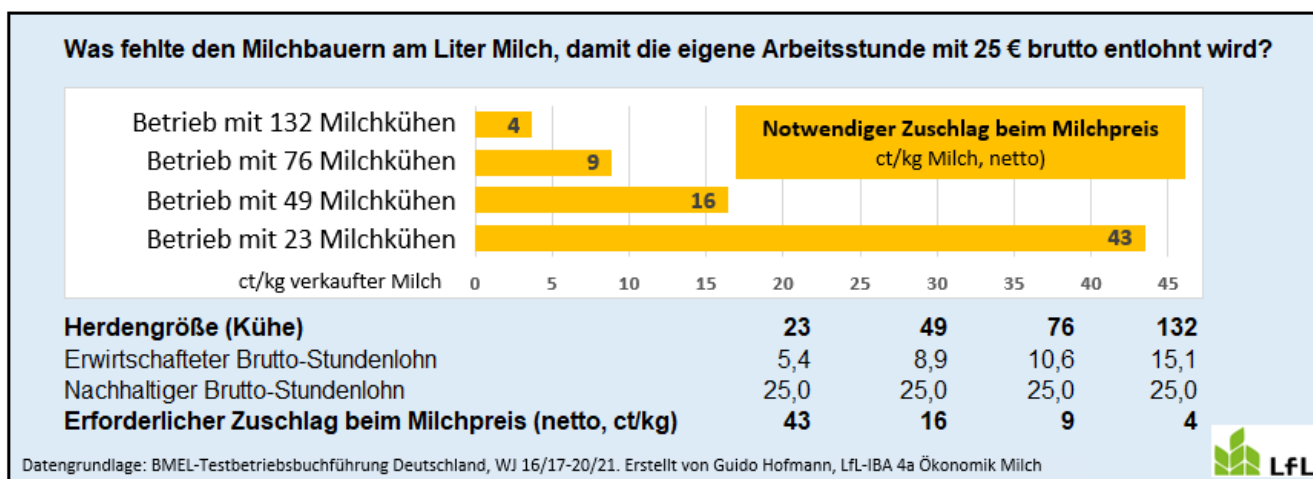
Die deutschen Milchviehbetriebe mit im Mittel 76 Milchkühen kommen nur auf eine Arbeitszeitwertung von 10,60 €/Familienarbeitsstunde und liegen als Unternehmer damit unter dem aktuellen Mindestlohn von 12 € für Arbeitnehmer.

Welcher Milchpreis wäre unter sonst gleichen Erlös- und Kostenbedingungen kostendeckend gewesen?

Nachfolgend wird der Gewinn auf die Höhe korrigiert, damit 25 € für die Familienstunde, 500 € für den Hektar Eigentum und 2 % Zins für das gebundene Besatzvermögen erreicht werden:

Gruppe nach Standardoutput in Tsd. € Anzahl Milchkühe	D	D	D	D	BAYERN	D	BAYERN
	50-100	100-250	>250	Konv	Konv	Öko	Öko
	22,7	49,1	131,6	76,2	51,8	44,8	40,0
Kalkulierte Faktorkosten (25 €/h, 2 %, 500 € ha)	92.416 €	107.491 €	131.763 €	114.101 €	118.544 €	107.518 €	108.976 €
abzgl. tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	-28.305 €	-48.376 €	-89.814 €	-59.204 €	-52.149 €	-58.826 €	-61.277 €
= Fehlbetrag zur Vollkostendeckung	64.111 €	59.114 €	41.949 €	54.897 €	66.395 €	48.692 €	47.699 €
/ Molkereimilch (kg nat)	147.440	360.181	1.125.707	618.019	378.272	267.959	242.139
= Fehlbetrag je kg Molkereimilch	0,43 €	0,16 €	0,04 €	0,09 €	0,18 €	0,18 €	0,20 €
Erzeugermilchpreis (netto, €/kg nat)	0,36 €	0,36 €	0,34 €	0,35 €	0,36 €	0,49 €	0,50 €
+ Fehlbetrag	0,43 €	0,16 €	0,04 €	0,09 €	0,18 €	0,18 €	0,20 €
= Vollkostend. Erzeugermilchpreis (€/kg nat)	0,80 €	0,52 €	0,38 €	0,44 €	0,54 €	0,68 €	0,69 €

Dazu müsste die Molkerei im 23 Kuh-Betrieb 43 Cent für den Liter Milch mehr bezahlen während es im 132 Kuh-Betrieb nur 4 Cent Aufschlag gewesen wären. In den Öko-Gruppen fehlen 18 – 20 Cent.



Zur Datengrundlage:

Das Einkommen aus der Landwirtschaft zählt wie das Einkommen aus Arbeitnehmertätigkeit zu den sieben Einkunftsarten im Steuerrecht und unterliegt der Einkommensteuer. Ab einer gewissen Größe muss der Gewinn aus der Landwirtschaft über eine Buchführung nachgewiesen werden.

Im landwirtschaftlichen Testbetriebsnetz werden Buchführungsabschlüsse repräsentativ ausgewählter Betriebe ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden jährlich vom Bund und den Ländern aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft bereitgestellt.

Das Testbetriebsnetz ist die einzige repräsentative Quelle gesamtbetrieblicher mikroökonomischer Daten und Grundlage für die Buchführungsstatistiken. Darüber hinaus ist das deutsche Testbetriebsnetz Teil des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Union (INLB).

In der BMEL-Testbetriebsbuchführung ist der Gewinn in der Netto- und Brutto-Auswertung identisch. Es handelt sich um die eine Netto-Auswertung ohne Mehrwertsteuer, der ausgewiesene Milchpreis ist der Netto-Milchpreis. Die Ableitung des vollkostendeckenden Milchpreises erfolgt unter sonst gleichen Erlös- und Kostenbedingungen (der Zuschlag beim Milchpreis gleicht auch die Defizite oder Überschüsse in den mitgeführten Nebenbetrieben aus). Erst in der Betriebszweigauswertung im Milchreport Bayern werden die Leistungen und Kosten (aus der Buchführung, ergänzt um Lohn-, Pacht- und Zinsansatz) auf die einzelnen Betriebszweige verteilt und auf diesen Weg die Stückkosten der produzierten Einheiten in den einzelnen Unternehmensbereichen ermittelt.

Quellen im Internet:

Deutschland: <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz/testbetriebsnetz-landwirtschaft-buchfuehrungsergebnisse>

Bayern: <https://www.lfl.bayern.de/iba/unternehmensfuehrung/028587/>